

7. Bierzig Tage ging und lehrte
hier im Lande noch der Held,
bis er heim zum Vater kehrte;
seinen Geist, zum Trost der Welt,
hat er dann herabgesandt.
Hoch und heilig ist dies Land
und sein Name Gott bekannt.

8. Dieses Land wird einst ihn sehen,
wenn der Schreckenstag begann,
wo der Witve Recht geschehen
soll und jeder klagen kann,
Arm' und Waisen, die Gewalt,
die sie litten ohne Halt.
Wohl ihm dort, wer hier entgalt!

9. Unsrer Landesrichter Dichten
legt das Recht dort nimmer lahm;
denn der Herr wird selber richten,
wenn die letzte Stunde kam.

Wessen Schuld nicht Sühne fand,
weh, wie hart ist dessen Stand,
wo nicht Bürge gilt noch Pfand.

10. Habt ihr euch gefallen lassen,
was euch dargetan mein Mund,
will ich kurz zusammensassen
nun die Red' und tun euch kund;
was da Wunders Gott ersann
und die Welt von ihm gewann,
endet hier, wie's hier begann.

11. Sagen Christen, Juden, Heiden,
dieses Land — ihr Erbe sei's:
Gott, so wolle du's entscheiden,
deiner drei und eins zu Preis.
Rechten will hier alle Welt;
unser Recht ist aufgeheilt,
Recht ist, wird's uns zugestellt.

18. Der Wahltritt.

Übersetzt von R. Fannier.

I.

Die drei Dinge.

Ich saß auf einem Steine
und deckte Bein mit Beine,
darauf setzt' ich den Ellenbogen;
ich hatt' in meine Hand gezogen
5 mein Kinn und eine Wange.
Da dacht' ich sorglich lange,
weshalb man auf der Welt sollt' leben.
Ich konnte mir nicht Antwort geben,
wie man drei Ding' erwürbe,
10 daß kein's davon verdürbe.
Die zwei sind Ehr' und irdisch Gut,
das oft einander Schaden tut;
das dritt' ist „Gott gefallen“,

das wichtigste von allen.
Die wünscht' ich mir in einen Schrein. 15
Doch leider kann das nimmer sein,
daß Gottes Huld und Ehre
und Gut je wiederkehre
ein in dasselbe Menschenherz.
Sie sind gehemmet allerwärts: 20
die Untreu' liegt im Hinterhalt,
und auf der Strafe fährt Gewalt,
der Friede und das Recht sind wund;
die dreie haben keinen Schutz,
eh' diese zwei nicht sind gesund.